

Die Finsternis des Bergs

Kino. Luk Percevals
Film „Die verborgene
Stadt“ führt in die Stollen
eines geschichtsträchti-
gen Linzer Bergs.

Eher zufällig hat der flämi-
sche Theaterregisseur
Luk Perceval bei einer Frem-
denführung das Linzer Stol-
lensystem entdeckt, ein 14
Kilometer lang in den Berg
geschlagenes Labyrinth, das
ursprünglich als Lager einer
Bierbrauerei, während des
Zweiten Weltkriegs als Luft-
schutzbunker verwendet wur-
de. Die Dokumentation, die
daraus entstand, tastet sich
durch die Finsternis des
Bergs wie die Insassen des
Konzentrationslagers Maut-
hausen, die jeden Tag dorthin
getrieben worden waren, um
die Stollen für diese Zwecke
auszubauen. Der Schauspie-
ler Felix Römer verwickelt
Linzer und Linzerinnen in Ge-
spräche darüber, was man
damals wusste und wie es
war, als das, was man nicht
wissen wollte, nach dem
Krieg doch an die Oberfläche
kam. Heute führt durch einige
der Gänge eine Märchengrot-
tenbahn. Ungerecht sei es,
dass „Täter ihre Geschichte
absperren von bewusster Erin-
nerung, während die traumati-
sierten Opfer niemals verges-
sen können“, sagt der Sozial-
psychologe Karl Fallend.

Christa Zöchling

16.–20.8., Spielplatz beim Limo-
nistollen, 21 Uhr; www.linz09.at